



**Angriff der Kunst-
Krieger**

US-Spezialeinheit Monuments Men

Während des Zweiten Weltkrieges brachten die Nazis über fünf Millionen Kunstobjekte aus ganz Europa nach Deutschland.

Die US-amerikanische Kunstschutz-Sondereinheit der Monuments Men wurde 1943 gegründet, um das kulturelle Erbe Europas zu schützen. Nach 1945 suchten die Kunstexperten nach gestohlenen Werken und gaben sie ihren Besitzern zurück



Im Mai 1945 begutachteten zwei der Kunstschutzoffiziere eine Eva-Statue aus dem 15. Jahrhundert sowie Gemälde von Rembrandt und Cranach, die Anfang der vierziger Jahre von den Nazis beschlagnahmt und in eine Luftwaffenbaracke nahe dem Königssee gebracht wurden

Men waren Kunst- und Kulturexperten, die sich freiwillig für den Kriegseinsatz gemeldet hatten.

George Stout, links, war ein Spezialist für den Erhalt und die Restauration alter Kunstwerke und leitete später

zwei Museen in Massachusetts.

Walker Hancock, zweiter von rechts,



und Kunstlehrer, der sich nach seinem Einsatz bei den Monuments

Men besonders der kunstvollen Verzierung von Kirchen widmete



Ein US-Soldat der Monuments Men steht am 24. April 1945 inmitten ein riesigen NS-Raubkunstlagers in einer Kirche in Ellingen, Bayern



Am 25. Oktober 1944
trafen die Monuments Men
im Aachener Dom auf
dieses Bild der Zerstörung.
Das Wahrzeichen
der Stadt Aachen stand seit
1941 unter ständigen
Beschuss durch
Brandbomben

Die Monuments Men entdecken am 15. April 1945 im Salzbergwerk auch die Reichtümer der Reichsbank, einige hundert Tonnen Gold, und etliche Kunstwerke aus mehreren Berliner Museen. Unter anderem befand sich in dem Bergwerk die Büste der Nofretete



Der spätere US-Präsident Dwight D. Eisenhower, hier im April 1945 bei der Begutachtung eines Kunstfonds in Merkers, sorgte als Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte für die Gründung und Unterstützung der Sondereinheit "Monuments, Fine Arts, and Archives program". Es war das erste Mal, dass ein Land sich während eines Krieges für den Erhalt kultureller Schätze des Kriegsgegners einsetzte



Hermann Göring
kommt nach einem
seiner zahlreichen
Besuche aus dem
Museum für
zeitgenössische Kunst
Jeu de Paume
in Paris. Auf seinem
Landsitz Carinhall
hatte Göring bis
Kriegsende mehr als
1600 Gemälde und
Skulpturen angehäu





Am 2. Dezember 1941 sitzt Hermann Goering im Jeu de Paume und betrachtet zwei Bilder von Henri Matisse. Beide Bilder wurden von den Nazis aus der Sammlung von Paul Rosenberg gestohlen. Nach dem Krieg wurden sie wiedergefunden und konnten zurückgegeben werden



Zum Ende des Zweiten Weltkriegs schaffte Göring seine Beutekunst-Sammlung in eine Höhle am Königssee. Die Monuments Men konnten die Sammlung im Mai 1945 aus der Höhle bergen und auf Transporter verladen



Etwa 250 Skulpturen kaufte und klaute sich Hermann Göring bis 1945 zusammen



Im Mai 1945 haben die US-Soldaten Beutekunst von unermesslichem Wert im Schloss Neuschwanstein entdeckt. Unter dem Reichsleiter Rosenberg wurde das Schloss bis 1944 als Lager für Raubkunst aus Frankreich genutzt



Die Sondereinheit zum Schutz von Kunst- und Kulturgütern entdeckte immer wieder kleine Lagerstätten, wie diese Luftwaffenbaracke am Königssee, in der sich etliche wertvolle Gemälde fanden



Anfang 2014 ist der Film "The Monuments Men" in die Kinos gekommen. George Clooney, vorne links, führte Regie und spielt den Kunstexperten Frank Stokes. Außerdem dabei: Matt Damon, Bill Murray und John Goodman



Der Gründer und Präsident der Monuments Men Foundation Robert M. Edsel und Archivar David S. Ferriero präsentieren der Presse im Februar 2012 zwei neu entdeckte Alben, in denen Kunstwerke und Möbel verzeichnet sind, die von den Nazis gestohlen wurden



Dieses Selbstportrat von Rembrandt wurde 1945 in einer Mine in Heilbronn gefunden. Es handelt sich bei dem Bild nicht um Beutekunst. Die Angestellten des Museums in Karlsruhe hatten das Bild zusammen mit vielen anderen Werken zur Sicherheit in die Mine gebracht

Beinahe 65 Jahre später erinnert sich Harry Ettlinger mit Stolz an seine Zeit als Monuments Man.

Der Nachdruck des Selbstporträts Rembrandts gehörte seinem Großvater, der als jüdischer Junge in Karlsruhe aufgewachsen ist, aber das Original im Museum von Karlsruhe nie hatte sehen dürfen





- © Einestages SPIEGEL ONLINE
- © National Archives and Records Administration
- © AP
- © Fox
- © Getty Images
- © Archives des Musées Nationaux
- © Library of Congress, Washington D.C
- © REUTERS
- © Walker Hancock Collection
- © Bill Stahl